

Tp (!) den architektonischen Bau nur gefährden, und tatsächlich liegt es auch gar nicht vor.

Das Endergebnis der M'schen Analyse ist natürlich durch diese Richtigstellung in keiner Weise in Frage gestellt, sondern im ganzen Umfange zu begrüßen.

Im übrigen enthält der Aufsatz noch einige das Verständnis hindernde Druckfehler bzw. irrtümliche Angaben:

1. In Anmerkung 6 muß es heißen „die doppelte Länge des ersten“ und später:
„ein Zwischenspiel a“ (statt b).
2. Auf Seite 44, Zeile 15 von oben, muß es statt „Takt 20/21 Ober-Unterstimme“ heißen „Takt 22/23“.
3. Anmerkung 9: statt D-dur (die D-dur-Fuge enthält keinen „akkordisch bereicherten“ Schluß) d-moll. Friedrich Metzler

VORLESUNGEN ÜBER MUSIK AN UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, CM = Collegium musicum, Ü = Übungen. Angabe der Stundenzahl in Klammern.

Sommersemester 1949

Berlin. Prof. Dr. W. Vetter: Die Metastasianische Oper (3) — Die Musik in Goethes Leben und Werk (2) — Russische Musikgeschichte im Überblick III: Meister des 20. Jahrhunderts (1) — Geschichte der musikalischen Gattungen II: Sinfonie und Ouvertüre (1) — S: Oper des 17.—18. Jahrhunderts (2) — Kursus im Partiturspiel (2).

— Freie Universität. Prof. Dr. W. Gerstenberg: Grundzüge einer abendländischen Musikgeschichte II: Von der Renaissance bis zur Gegenwart (3) — Goethes Dichtung und die Musik (mit Liedvorträgen) (1) — Pros: Lektüre mittelalterlicher Musiktraktate (2) — Mittel-S: Ü zum Liede Schuberts (2) — S: Ü zur Geschichte der musikalischen Dynamik (2).

Dr. A. Adrio: Heinrich Schütz (2) — Liturgik für Musikhistoriker (2).

Dr. K. Reinhard: Die Musik der außereuropäischen Hochkulturen (Ostasien und Orient) (2) — Harmonielehre I und II (je 1) — Gehörbildung (2).

Assistent Dr. W. Bollert: Einführung in die musikwissenschaftliche Arbeitsweise (2).

Univ.-Musikdir. Prof. Th. Jakobi: Allgemeine Musikkunde, Partiturspiel, Stimmbildungs- und Dirigier-Ü (je 2) — CM instr., voc. (je 2).

Bonn. Prof. Dr. J. Schmidt-Görg: Einführung in das Studium der Musikgeschichte (2) — Grundfragen der Musikpsychologie (1) — S (2) — CM instr., voc. (je 2).

Prof. Dr. K. Stephenson: Die europäische Tonkunst zwischen Neuromantik und Moderne (2) — S: Colloquium über musikästhetische Fragen der Gegenwart (mit besonderer Berücksichtigung Hindemiths) (1) — Ü zu Webers Freischütz (2) — Akademisches Streichquartett: Beethoven op. 18 (2).

Lektor Prof. H. Schroeder: Harmonielehre für Fortgeschrittene, Formenlehre, Ü zur Modulation und Alteration, Kontrapunkt (Der dreistimmige Satz) (je 1).

Braunschweig. Technische Hochschule. Dr. K. Lenzen: Das Kunstlied im 19. Jahrhundert (mit praktischen Beispielen) (2) — CM instr., voc. (2).

Dresden. Staatl. Akademie für Musik und Theater. Dr. G. Haußwald: Musik des Mittelalters (2) — Mozart (2) — Psychologie und Ästhetik der Oper (2) — Neue Musiksysteme (2).

Erlangen. Prof. Dr. R. Steglich: Die Musik in Goethes Leben und Werk (2) — Hauptwerke der Operngeschichte von Händel bis Hindemith (1) — S: Ü im Bestimmen und Beschreiben von Musikwerken (2) — S: Musikwissenschaftliche Typologien (2) — CM (2).

Frankfurt a. M. Prof. Dr. H. Osthoff: Geschichte der Klaviermusik (2) — Musikalische Quellenkunde (1) — Pros: Ü zur Volksliedkunde (2) — S: Ü zur Musik des Mittelalters (2) — CM instr., voc. (je 2).

Prof. Dr. F. Gennrich: Die Rhythmik der Musik des Mittelalters (2) — Ü zur Vorlesung (2) — Musikwissenschaftliches Praktikum (4).

Freiburg i. Br. Prof. Dr. W. Gurlitt: Einführung in die Musik des gotischen Mittelalters 1150—1350 (2) — Der gegenwärtige Stand der Musikforschung im Ausland (1) — S: Ü zur Geschichte der Motette im Mittelalter (2) — CM zur Musik der Gotik (2).

Prof. Dr. H. Zenck: Die Musik in Deutschland 1450—1550 (2) — S: Ü zur Komposition des Ordinarium Missae im 15. Jahrhundert III: Obrecht und Josquin (2) — Ü für Schulmusiker: Zur Geschichte des deutschen Liedes II (2) — CM zur deutschen Musik 1450—1550 (2).

Dr. Chr. Großmann OSB: Die antiphonalen und responsorialen Meßgesänge des gregorianischen Choralgesanges (1) — S: Paläographie des gregorianischen Choralgesanges (1).

Göttingen. Prof. Dr. R. Gerber: Die Musikinstrumente und instrumentalen Musizierformen (2) — Bachs Passionen und Messen (1) — S: Glucks dramatische Werke (2) — CM: Messen des 16. Jahrhunderts (2).

Prof. Dr. Chr. Mahrenholz: Gottesdienst und Kirchenmusik im Reformationszeitalter (1).

Dozent Dr. W. Boetticher: Geschichte der Musikästhetik im Grundriß (2) — Robert Schumann (1) — Pros: Mensuralnotation (2).

Akad. Musikdir. Dr. F. Schöneich: Gehörbildung (1) — Harmonielehre, Kontrapunkt, Akad. Chor, Liturgische Ü (je 2).

Lehrbeauftragt. K. v. Wolfurt: Harmonielehre (2) — Kontrapunkt und Instrumentation (2).

Greifswald. Prof. Dr. H. H. Dräger: Mehrstimmige Musik des Mittelalters (2) — Ü zur mehrstimmigen Musik des Mittelalters (2) — Die klassische Symphonie (2) — Ü zur klassischen Symphonie (2).

Univ.-Musikdir. Prof. Dr. Dr. F. Graupner: Kirchenmusikalische Ü (2) — Musikwissenschaftliche Propädeutik: Gehörbildung, Allgemeine Musiklehre, Partiturspiel (je 1) — Akad. Musikunterricht: Klavier, Orgel, Gesang (je 2) — CM instr., voc. (je 2).

Hamburg. Prof. Dr. H. Husmann: Einführung in die Elektroakustik (mit Vorführungen und Besichtigungen) (1) — Modalnotation (2) — Pros: Das barocke Orchester (2) — S: Mozarts Opern (2) — CM instr., voc. (je 2).

Prof. Dr. W. Heinitz: Der Anteil der motorischen Komponente an der musikalischen Gestaltung und Nachgestaltung (1) — Antike und moderne Ton-systeme (1).

Hannover. Technische Hochschule. Lehrbeauftragt. Dr. H. Sievers: Die Sinfonie der Klassik (1) — Grundzüge der modernen Musik (mit Interpretationen) (1) — Die Musik in Niedersachsen (1) — CM.

Heidelberg. Prof. Dr. Th. Georgiades: Geschichte der abendländischen Musik I: 4.—14. Jahrhundert (2) — Pros: Einführung in die musikalische Paläographie (mit Dr. S. Hermelink) (2) — S: Guillaume de Machaut (2).

Prof. Dr. H. Poppo: Die Entwicklung der Orgel als Spiegel der Musikgeschichte (1) — Harmonielehre II (2) — Analyse-Ü (Klang und Form) (1) — Chor des Bächvereins (2).

Dr. S. Hermelink: Kontrapunkt der klassischen Vokalpolyphonie (2) — Madrigalchor, CM (Studentenorchester) (je 2).

Jena. Prof. Dr. H. Bessler: Einführung in die Musikwissenschaft und Musikgeschichte (2) — Ü zur Vorlesung (2) — Notationskunde I: Grundlagen der Mensuralnotenschrift (2).

Karlsruhe. Technische Hochschule. Akad. Musikdir. Dr. G. Nestler: Winkelmann und sein Jahrhundert in der Musik- und Kunstgeschichte (2) — Allgemeine Musiklehre und die Anfänge der Harmonielehre (1).

Kiel. Prof. Dr. F. Blume: Lasso, Palestrina und ihr Zeitalter (3) — Die Epochen der Musikgeschichte (1) — S: Stilkritische Ü zur Geschichte des polyphonen Madrigals (2).

Prof. Dr. H. Albrecht: Geschichte der evangelischen Kirchenmusik seit Bach (1) — Stilkritische Ü zur Klaviermusik des 19. Jahrhunderts (2) — Lektüre mittelalterlicher Musiktheoretiker (2) — Colloquium für Doktoranden (2).

Dozent Dr. B. Engelke: Hilfsmittel beim Studium der Musikwissenschaft: a) Die Denkmäler (2).

Dozentin Dr. A. A. Abert: Die Anfänge der Oper (2) — Ü zur Frühgeschichte der Oper (2) — Pros: Einführung in die geschichtlichen Formen der Musik (2).

Dozent Dr. F. Feldmann (in Vertretung von Dozent Dr. K. Gudewill): Harmonielehre I, Harmonielehre II, Kontrapunktlehre, Gehörbildungs-Ü (je 1).

Köln. Prof. Dr. K. G. Fellerer: Systematische Musikwissenschaft (3) — S: Ars antiqua (2) — S: Besprechung musikwissenschaftlicher Arbeiten (1) — Paläographische Ü: Tabulaturen (Dr. E. Gröninger) (1) — CM (instr., voc. (Dr. H. Hüschen, Dr. E. Gröninger) (je 2) — Vorführung und Besprechung musikalischer Werke (mit Prof. Dr. W. Kahl, Prof. Dr. H. Lemacher, Dr. E. Gröninger und Dr. H. Hüschen) (1).

Prof. Dr. W. Kahl: Geschichte der Kammermusik (2) — Pros: Geschichte und Aufgaben der Musikgeschichtsschreibung (2).

Lektor Prof. Dr. H. Lemacher: Meisterwerke der Romantik (1) — Repetitorium der Harmonielehre (1).

Leipzig. Dozent Dr. H. Chr. Wolff: Die Musik der Barockzeit (2) — Ü zur Musik Westeuropas (2).

Dr. R. Eller: Ü: Einführung in die Musikwissenschaft (2) — Stilkundliche Ü (2) — CM instr. (2).

Lektor Dr. R. Petzoldt: Musikwissenschaftliche Propädeutik: Harmonie- und Kontrapunktlehre, Generalbaßspiel, Satz- und Formenlehre, Partiturspiel (je 2).

Mainz. Prof. Dr. A. Schmitz: Musik des 16. Jahrhunderts in den europäischen Ländern (2) — Colloquium über Aufgaben, Quellen und Methoden der musikhistorischen Forschung (2) — S (2).

Dr. E. Laaff: Grundfragen der Aufführungspraxis älterer Musik (1) — CM instr., voc. (je 2).

Marburg. Prof. Dr. H. Engel: Geschichte der Orgelmusik (mit Prof. K. Utz) (2) — Die Musik für Violine bis 1800 (2) — Das Lied im 19. Jahrhundert (1) — Musiksoziologie (1) — S: Ü zu Bruckners Sinfonien (2) — Die zwei Bearbeitungen des Marienlebens von Hindemith (1) — Editionstechnik (2) — CM instr. (2).

Univ.-Musikdir. Prof. K. Utz: Harmonielehre I, II, Allgemeine Musiklehre (je 2) — Orgelunterricht I, II (je 1) — Universitätschor (2).

München. Prof. Dr. R. v. Ficker: Entwicklungsgeschichte der abendländischen Musik (2) — Beethoven, die letzten Quartette (2) — Ü (2).

Prof. Dr. W. Riezler: Die Klavier- und Kammermusik der Romantik (2) — Hans Pfitzner und das Ende der Romantik (1) — Ü (2).

Lehrbeauftragt. Ph. Schick: Kontrapunkt (2) — Formenlehre der Klassik und Romantik (2).

Münster. Prof. Dr. W. Korte: Das Instrumentalwerk J. S. Bachs (2) — S: Ü zum Vokalwerk J. S. Bachs (2) — Analyse- und Interpretations-Ü (1).

Dozentin Dr. M. E. Brockhoff: Die Musik der Romantik (3) — Mittel-S: Die Messe (14.—20. Jh.) (2) — Pros: Einführung in die Musikwissenschaft (2).

Lektor Dr. R. Reuter: Harmonielehre I, II, III (je 2) — Kontrapunkt I, II, Praktische Generalbaß-Ü, Praktische Ü im Lesen alter Schlüssel (je 1) — CM instr., voc. (je 2).

Prof. Dr. W. Ehnann: Grundfragen der evangelischen Kirchenmusik (2) — Ü: Das Wochenlied (2).

Regensburg. Philosophisch-Theologische Hochschule. Dozent Dr. B. Stäblein: Musik des Barock (1) — Erläuterung musikalischer Meisterwerke (2) — S I: Musik des Mittelalters (2) — S II: Instrumentalmusik des Barock (2) — CM (mit Studienrat Fr. Drexel) (2).

Lektor Dr. F. Habertl: Choraltheorie (1) — Ü im Harmonisieren der Einheitslieder II (1).

Lehrbeauftragt. Dr. F. Hoerbürger: Einführung in die musikalische Volkskunde (1) — Instrumentenkunde II (1).

Lehrbeauftragt. J. Thamm: Harmonielehre II (1) — Kontrapunkt III (1) — Partiturlernen und -spielen, Gehörbildung (je 1).

Rostock. Prof. Dr. H. H. Dräger: Kammermusik der Wiener Klassik II (2) — Ü zur Beethoven-Ästhetik (2) — Das gleichschwebend temperierte zwölfstufige Tonsystem (2) — Ü zu Hindemiths „Unterweisung im Ton-satz“ (2).

Tübingen. Prof. C. Leonhardt: Richard Wagner (mit Prof. Dr. H. Schneider) (2) — S: Heinrich Schütz (mit Prof. Dr. G. Reichert) (2) — Kontrapunkt (2) — Akad. Chor, Akad. Orchester (je 2).

Prof. Dr. G. Reichert: Die Entwicklung der Musikinstrumente (1) — Harmonielehre II (2) — Singkreis für alte Musik (2).

Würzburg. Dr. P. Seitenberg: Goethe und die Musik (1) — Beethoven (2) — Aufführung und Erläuterung von Meisterwerken der Tonkunst (mit Schallplattenvorführungen) (1) — S (1) — CM (1).

BESPRECHUNGEN

Georg Forster, Frische Teutsche Liedlein (1539-1536). Erster Teil: Ein Auszug guter alter und neuer teutscher Liedlein (1539). Reichsdenkmale Deutscher Musik. Bd. 20. Hrsg. von Kurt Gude will. Textrevision von Wilhelm Heiske. Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel u. Berlin 1942.

Die Bedeutung von Georg Forsters fünfteiliger Anthologie als einer überragend wichtigen Quelle für das altdeutsche polyphone Lied steht seit langem fest. Zwar ist im Laufe der Zeiten sehr viel daraus durch Neudrucke bekannt geworden, aber nur für den zweiten Teil von 1540 gab es die vollständige Ausgabe Robert Eitners in den Publikationen der Gesellschaft für Musikforschung (1905). Abgesehen von dieser Veröffentlichung war jeder, der diese Quelle benutzen wollte — und sie ist bei allen Forschungen zum älteren deutschen Liede unumgänglich —, auf eigene oder fremde Sparten angewiesen. Ein kritischer Neudruck des ersten und weitaus umfangreichsten Teils entsprach daher einem dringenden Bedürfnis, und man kann nur wünschen, daß die einstmalige Planung der Reichsdenkmale, welche eine Gesamtausgabe aller fünf Teile des Forsterschen Werkes vorsah, auf

neuen Grundlagen fortgeführt werden möchte.

Forster I 1539 erhält seine Note durch das absolute Vorherrschen des höfisch-bürgerlichen Tenor-Kernweisenliedes und den starken Anteil frühen Liedgutes, das Forster abweichend von den ursprünglichen Fassungen mit wortlosem Diskant, Alt und Baß in allen Stimmen textierte und singbar machte. Forster I ist die Hauptquelle für den bedeutenden Erasmus Lapidica († 1519), ist wichtig aber auch durch die Überlieferung von Sätzen eines Heinrich Isaac, Paul Hofhaimer, Thomas Stoltzer, des Heidelberger Kreises (Lemlin, Forster) sowie zahlreicher Kleinmeister. Für einen erheblichen Teil der Lieder (z. B. Senfls), die schon in älteren Drucken usw. vorliegen, besitzt Forster I dagegen nur den Wert einer Sekundärquelle.

Die Richtlinien und Methoden, für die sich Kurt Gude will und Wilhelm Heiske im Hinblick auf ihre Aufgabe entschieden haben, sind wissenschaftlich gut begründet. Das Vorwort, gestützt auf die neueste Literatur, unterrichtet sachlich und treffend über Inhalt, Eigenart und geschichtlichen Standort des Werkes. Das Verhältnis von Forster I zu den anderen Teilen der Anthologie, Forsters Vorgehen als Herausgeber und